

EINE ZENTRALE ANMELDESTELLE FÜR KITA-PLÄTZE IN HANNOVER?

**Stellungnahme der Eltern-Initiative immerda e.V.
anlässlich der Anhörung im Jugendhilfeausschuss**

am 26.09.2011, 15 Uhr, im Neuen Rathaus



GLIEDERUNG

1. Probleme des derzeitigen Anmelde- und Vergabeverfahrens
2. Chancen einer zentralen Anmeldestelle
3. Risiken einer zentralen Anmeldestelle
4. Fazit



1. PROBLEME DES DERZEITIGEN ANMELDE- UND VERGABEVERFAHRENS

- **Platzknappheit, Konkurrenzdruck und späte Zusagen**
 - Planungsunsicherheit: berufliche und finanzielle Zukunft „auf Eis“ gelegt
 - Zusagen 4 Monate bis zwei Wochen vor Aufnahme im August
- **Einmal jährliche Vergabe zum 1. August und daraus resultierende Ungleichbehandlung nach Geburtsmonaten**
 - Wer „leer ausgeht“ muss ein Jahr warten
 - Erst-Eltern wissen häufig nicht, dass regulär nur im August aufgenommen wird
 - Übergangs-/Stichtagsproblematiken, die Chancen/Lasten auf Geburtsmonate ungleich verteilen
- **Heterogenität der von Trägern und Einrichtungen durchgeführten Anmelde- und Vergabeverfahren**
 - Keine einheitlichen Anmelde- und Vergaberegeln erkennbar
 - Verfahrensregeln müssen alle Eltern einzeln mit Kita-Leitungen absprechen, kaum schriftliches Material/Internetauftritt der Einrichtungen, keine stadtweite Übersicht
 - Betrifft bspw. Alter bei Aufnahme, Zeiträume für Anmeldung und Zeiträume der Vergabe, Vergabekriterien, Anforderungen an die Anmeldung
- **Hohe Anzahl notwendiger Anmeldungen**
- **Die Illusion der Wahlfreiheit**



2. CHANCEN EINER ZENTRALEN ANMELDESTELLE

- **Transparente und zuverlässige Bedarfszahlen**
 - Eltern können Chancen besser einschätzen, Zukunft besser planen
 - Eindeutige Informationen zum Bedarfs und der noch fehlenden Plätze in der Stadt Hannover
- **Verlässliche Regeln sowie gebündelte Kommunikation**
 - Stadtweit einheitliche Verfahrensregeln und einheitliche Kommunikation an die Eltern
- **Reduktion des Zeitaufwands für die Anmeldungen**
 - Eltern und Einrichtungen ersparen sich den hohen Zeitaufwand für Anmeldungen
 - Besichtigungen können auf abgegrenztes und planbares Maß reduziert werden, z.B. Tag der offenen Tür
- **Berücksichtigung von Betreuungswünschen**
 - Mögliche Angabe der Wunscheinrichtungen, Reduktion der langen Nachrückverfahren



3. RISIKEN EINER ZENTRALEN ANMELDESTELLE

- **Schwache personelle Ausstattung**
 - ausreichend und gut qualifiziertes Personal ist notwendig, um Koordination und Konfliktlösung zu leisten
- **Aufbau von Parallelstrukturen**
 - Träger/Einrichtungen dürfen nicht weiter parallel eigene Verfahren durchführen
- **Abschaffung von Besichtigungsmöglichkeiten**
 - Eltern wollen nicht auf Besichtigungsmöglichkeiten verzichten
 - Vorschlag: Tag der offenen Kita-Tür zu stadtweit einheitlichen Terminen
- **Interessenunterschiede von platzsuchenden Eltern und Eltern-Initiativen**
 - Eltern-Initiativen nicht von zentralem Anmeldeverfahren ausnehmen



FAZIT

Befürwortung einer zentralen Anmeldestelle
(bei weiterhin dezentraler Vergabe) unter der
Voraussetzung, dass die genannten Risiken
ausgeschlossen werden.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt: Ilka Sommer, kita@immerda-ev.de, Tel. 0177/8236609

